



Jürgen Riethmüller (Hrsg.)

TEACH-IN Nr. 5
Diskursreihe zum Kunst- und Gestaltungsstudium

Merz Akademie, 2019

174 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
12,00 Euro (inkl. Versand)
Zu beziehen unter:
publikationen@merz-akademie.de

Unter dem Titel EXPERIMENT / KUNST / PÄDAGOGIK sind Texte über das Verhältnis von Pädagogik und Kunst, die Lehre an Kunsthochschulen und außeruniversitäre Kunstvermittlung zusammengefasst.

Mit Beiträgen von und Gesprächen mit Isolde Charim, Ian Clewe, Ania Corcilus, Helmut Draxler, Michael Dreyer, Ute Holl, Jannis Hülsen, Alice Koegel, Myriell Miličević, Michaela Melián, Peter Ott, David Quigley und Franciska Zólyom



Martin Fritz und Markus Merz (Hrsg.)

TEACH-IN Nr. 4
Diskursreihe zum Kunst- und Gestaltungsstudium

Merz Akademie, 2018

130 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
12,00 Euro (inkl. Versand)
Zu beziehen unter:
publikationen@merz-akademie.de

Jürgen Riethmüller

„ALLES IST RHYTHMUS IM WELTGANZEN“

Zur Aktualität der Erziehungs-idee des Reformpädagogen Albrecht Leo Merz

In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Anläufe dazu, das Leben und das Werk von Albrecht Leo Merz, dem Gründer des Merz Bildungswerks, umfassender aufzuarbeiten. Doch wie so oft wird gerade das Naheliegende im schnelllebigen Alltag einer Organisation gegenüber anderen Prioritäten übersehen oder zurückgestellt. Zugleich erschien uns im Rückblick eine gewisse Distanz zu den Schriften des Gründers und Vorfahren als stimmiger Ausdruck des Gestaltungswillens der jeweils für die Merz Einrichtungen Verantwortlichen. Hinzu kommt, dass die Quellenlage weiterhin als unübersichtlich einzustufen ist.



Michael Dreyer (Hrsg.)

TEACH-IN Nr. 3
Diskursreihe zum Kunst- und Gestaltungsstudium

Merz Akademie, 2018

124 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
12,00 Euro (inkl. Versand)
Zu beziehen unter:
publikationen@merz-akademie.de

In dieser Ausgabe hat die Recherche- und Interventionsgruppe RIG die Interviews geführt und dabei Personen befragt, die die Merz Akademie 1982 und in den folgenden Jahren neu gedacht haben. RIG ist eine heterogene Gruppe von ehemaligen Studierenden der Merz Akademie und anderen, die nicht dort studiert haben, aber aus dem Design- und Kunstkontext kommen. An der Merz Akademie haben sie kürzlich eine Lehrveranstaltung und eine Ausstellung aus Archivmaterial gemacht und ein Konzept für das Symposium „learning for life“ entwickelt, das im November 2018 stattfinden wird. Aus mehreren Perspektiven und in verschiedenen Formaten beleuchten sie somit im Jubiläumsjahr der Merz Akademie, wie Lehre und Lehrmethoden neu gedacht werden können – sowohl in die Zukunft als auch in die Vergangenheit.



Michael Dreyer (Hrsg.)

TEACH-IN Nr. 2
Diskursreihe zum Kunst- und Gestaltungsstudium

Merz Akademie, 2018

116 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
12,00 Euro (inkl. Versand)
Zu beziehen unter:
publikationen@merz-akademie.de

Die Gespräche in diesem Heft, die zwischen Januar und September 2018 geführt wurden, kreisen um Formen der Lehre in vorwiegend berufsorientierten gestalterischen Studiengängen. Gesprächspartner/innen sind Lehrende, Autoren und Absolvent/innen, deren Überlegungen zur (eigenen) Ausbildung und zu didaktischen Strategien sich – trotz der Gemeinsamkeit des vorwiegend „angewandten“ Kontextes – als vielfältig und divers erweisen. Die Gespräche verdeutlichen, dass es innerhalb der Lehre keine bewährte oder gar verbindliche Didaktik gibt.



Michael Dreyer (Hrsg.)

TEACH-IN Nr. 1
Diskursreihe zum Kunst- und Gestaltungsstudium

Merz Akademie, 2018

96 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
12,00 Euro (inkl. Versand)
Zu beziehen unter:
publikationen@merz-akademie.de

Für Akademien mit dem Anspruch der Einbindung von Theorie und Research in die (und als) künstlerisch-gestalterische Praxis hat sich das Lernziel der „richtigen“ Reihenfolge von Denken, Planen und Ausführen längst überlebt. Und mit der Hochschulreform ist auch das Steinbergsche Motiv des Misslingens, Hinbiegens und Scheiterns im Grunde hinfällig geworden. Es ist einfach kompliziert(er) mit der nicht zuletzt vom Subjekt her kommenden „Produktion“. Nichtsdestotrotz wird im Grundton der hinlänglich bekannten Debatten zur Akademie weiterhin über mangelnden Raum für Wissensbildung geklagt. Andere monieren, die Praxis komme zu kurz. Es werden Schutzräume gefordert, in denen frei experimentiert werden kann. Schließlich wird angeführt, das „Denken“ an Kunst- und Gestaltungsakademien sei tendenziell zu dünn, um Theorie zu sein, aber andererseits zu heilig, um aus dem Curriculum gestrichen zu werden.



Judika Zerrer
Don't say it. Spray it.
Der Kampf kritischer Künstler
um Kommunikation.
Merz Akademie, 2016

164 Seiten
Format: 26 x 21 cm
29,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-40-3

Wenn Kunst eine Tochter der Freiheit ist, was bedeutet dann Straßenkunst in einem Land wie Ägypten, in dem ein regimekritischer Gedanke lebensbedrohlich ist? Seit dem Arabischen Frühling entwickeln sich die Mauern in den Städten Ägyptens zusehends zu Wandzeitungen der Revolution. Vor Ort gesammelte Fotografien, Fakten und Eindrücke erzählen die Entstehungsgeschichte der Revolutionsgraffiti. In Interviews kommen Aktivistinnen und Künstler zu Wort, die die radikale Mediensensur kurzweilig umgehen; dem Leitsatz folgend: Don't say it. Spray it.

Die Fotografin und Gestalterin Judika Zerrer gibt in ihrem Buch Einblicke in die Street Art in Kairo in Zeiten des Arabischen Frühlings. „Don't say it. Spray it“ ist ein Zeitdokument der Arabellion. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart.



Isabel Seiffert
NOT THE END OF PRINT –
Warum Gestalter selbst publizieren
und welche Rolle Printmedien
dabei spielen
Merz Akademie, 2014

256 Seiten
Format: 16 x 12 cm
39,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-37-3

Self Publishing liegt im Trend. Das Buch der Merz Akademie-Absolventin und Designerin Isabel Seiffert „Not the End of Print“ begibt sich auf das Experimentierfeld der künstlerisch-gestalterischen Forschung. Sie geht in ihrer Untersuchung den Fragen nach, warum das traditionelle Medium Buch in Zeiten der Digitalisierung eine Renaissance erlebt, und warum Gestalter in den letzten 20 Jahren fernab der kommerziellen Auftragslandschaft vermehrt zu Autoren und „Self-Publishern“ werden.

„Not the End of Print“ ist eine inspirierende Arbeit nicht nur für Künstler und Designer, sie zeigt spielerische Ansätze neuer Gestaltungsideen auf und ist nicht zuletzt eine bibliophile Verneigung vor dem Printmedium Buch. Erscheint in der Reihe „Merz Akademie“.

Isabel Seiffert lebt und arbeitet als Designerin in Zürich.



Sophia Magdalena Koegl
NATURE MORTE – Peut pas
hypnotiser des aveugles
Merz Akademie, 2014

100 Seiten, Film 43 min.
Format: 15 x 20 cm
24,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-38-0

Man kann Blinde nicht hypnotisieren – Peut pas hypnotiser des aveugles. Das Projekt von Sophia Magdalena Koegl befasst sich mit dem Phänomen der Hysterie und dessen Verbindung zur Fotografie. Die Suche nach der Verortung beginnt im Inneren des weiblichen Körpers, durchläuft die Geschichte des Anatomischen Theaters und beobachtet Jean-Martin Charcot bei seinen Aufzeichnungen im „Hôpital de la Salpêtrière“, Paris. Von Heiligen und Huren, über Medien und Mediziner mündet die Arbeit in der Fotografie und der Kamera als Hypnosependel – im Film „Nature Morte“ (Sophia Magdalena Koegl und Robert Dziabel, 2013).

„Er krönte sie mit Rosen, umgürtete sie mit Eisenkraut in der Tracht eines lieblichen Holocausts“.

Zum Film: Eine junge Frau steht nackt auf einem Felsen. Hinter ihr tost ein Wasserfall und eine tote Ziege, von den Wellen angeschwemmt, liegt zu ihren Füßen. Die Augen des Tiers sind hellblau, der Blick durch das Wasser getrübt. Sie zittert. Blut rinnt an ihrem Oberschenkel herab. Ihre Pose erinnert an Botticellis Geburt der Venus. NATURE MORTE beginnt mit einer Wiedergeburt der Weiblichkeit und die folgende Geschichte wird uns zeigen, wie es dazu kam. Es ist nur eine Frage der Zeit bis Augustine beginnt ihre wahre Natur zu spüren...

Sophia Magdalena Koegl (Autorin, Regisseurin und Fotografin) und Robert Dziabel (Filmemacher) leben und arbeiten in Düsseldorf und London.



Jana Thierfelder
Perspektiven des Critical Design –
Evolutionary Past – Symbiotic Future
Merz Akademie, 2014

104 Seiten
Format: 21 x 27 cm
32,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-36-6

Kann Design, so wie es aktuell praktiziert wird, unserer technisierten Umwelt noch gerecht werden? Ist es weiterhin in der Lage, unsere Alltagsobjekte mit einem realen Mehrwert auszustatten? Und begünstigt es tatsächlich die Benutzerfreundlichkeit? Oder ist es nur dazu da, Produkte der Warenwelt für uns „sexy“ zu machen, dient also lediglich als Kaufargument unter anderen?

Und weiter: Ist eine Verbindung von Design und Wissenschaft notwendig und, wenn ja, umsetzbar? Wie müsste sich der Designprozess verändern, damit „Design“ als akademische Disziplin ernster genommen würde? Und welcher Mehrwert wohnte solcherart generiertem Design dann inne?

Jana Thierfelder widmet sich diesen und ähnlichen Fragen, indem sie den von Anthony Dunne in den neunziger Jahren geprägten Begriff „Critical Design“ thematisiert.



Susan Karrais
**Now, please follow me –
Eine kritische Designforschung**
Merz Akademie, 2013

88 Seiten
Format: 16 x 22 cm
17,50 Euro
ISBN: 978-3-937982-34-2

Critical Design ist eine Form der Designforschung, bei welcher der Designer eine grundsätzlich kritische Haltung sowohl gegenüber der Gesellschaft als auch in Bezug auf seine eigene Disziplin einnimmt. Die hieraus hervorgehenden Designobjekte sollen zum Nachdenken anregen und ein kritisches Bewusstsein schaffen, aber auch entsprechende Veränderungen gängiger sozialer Praktiken sind intendiert. Schließlich ist Critical Design in der Lage, gesellschaftliche Probleme zu bearbeiten, anstatt sie nur zu ästhetisieren oder zu reflektieren.

Dass diese kritische Haltung notwendig ist, zeigt die Gestalterin Susan Karrais anhand der Informationsgrafik in ihrer Funktion der allgemeinen Wissensvermittlung. Informationen sind omnipräsent, die Informationsgrafik stellt somit ein unentbehrliches Instrument dar, den Ansturm an Daten in der Wissensgesellschaft zu verarbeiten. Die vormals unter Designern oft unliebsame Aufgabe avancierte in den letzten Jahren zum regelrechten Trend. Allerdings führte dies nur selten zu einer tatsächlichen Qualitätsverbesserung. Neben dem nach wie vor meist fehlenden theoretischen Bezugsrahmen ist vor allem die konventionelle Vorgehensweise der Vereinfachung zu bemängeln.

„Now, please follow me – Eine kritische Designforschung“ geht den Fragen nach Orientierung in der Komplexität der Welt und ihrer Darstellbarkeit gleichermaßen nach. Im Sinne des Critical Designs stellt nicht das Finden von Lösungen das Ziel dar, sondern das Aufzeigen von Problemen.



Nadine Thimm
**Kunstgebunden – Metamorphosen
des Künstlerbuches**
Merz Akademie, 2013

67 Seiten
Format: 17 x 24 cm
34,00 Euro
ISBN: 978-3-937982-33-5

Der Begriff „Künstlerbuch“ ist in den 1960er Jahren aufgekommen. Kein Buch über Kunst oder Künstler ist gemeint, auch kein Werk der anspruchsvollen Literatur (der Dichter-Künstler ...). Vielmehr geht der bildende Künstler durch ein solches Buch an die Öffentlichkeit und verlässt damit den kunstimmanenten Raum. Kurz, das Buch wird zum alleinigen Medium einer künstlerischen Aussage, zum eigenständigen Werk.

Wie aber entstehen aus Gedanken, Bildern, Visionen von Künstlern Bücher? Und was veranlasst einen bildenden Künstler überhaupt, Bücher zu publizieren? Wie hat sich das Genre seit der medialen Expansion der Kunst in den 1960ern verändert? Klar ist lediglich, der (bildende) Künstler fungiert beim Künstlerbuch als Autor, Gestalter, Herausgeber und Drucker. Ansonsten fällt bei den heutigen Künstlerbüchern, die über den Buchhandel erhältlich sind, vor allem die immense Vielfalt auf.

Nadine Thimm versucht zunächst den Begriff zu klären: Was ist ein Künstlerbuch, und wie wird es von KunsthistorikerInnen definiert? Welche Varianten gibt es? Wie lassen sich heute die Grenzen zu verwandten Publikationsformen ziehen und wie die vielen Grenzfälle einordnen? Ist der Begriff heute überhaupt noch zu halten?

Ausgezeichnet von der Stiftung Buchkunst „Die schönsten deutschen Bücher Shortlist 2014“.



Tobias Traunecker
**Gambia Calling –
Handykultur in Afrika**
Merz Akademie, 2013

188 Seiten
Format: 24 x 29 cm
29,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-35-9

Lange nur einer elitären Schicht vorbehalten, hält das Mobiltelefon heute massiv in den afrikanischen Alltag Einzug. Man spricht vom „Handyboom“ und verspricht sich viel davon: Die digitale Spaltung zwischen Industrienationen und Entwicklungsländern soll sich schließen, lange währende Informationsarmut überwunden werden. Die sozialen und wirtschaftlichen Netzwerke Afrikas sind im Begriff, sich grundlegend zu verändern. Doch wie genau sieht dieser Wandel aus? Ist das Handy gar die Allround-Lösung für entwicklungspolitische Probleme?

Tobias Traunecker begibt sich auf eine spannende fotografische Exkursion, auf der Suche nach dem neuen afrikanischen Alltag. Das Ergebnis gleicht einem Bild einer Welt zwischen den Welten.

Nominierung Deutscher Fotobuchpreis 2014.



Hannah Horst
You're Hard to Get –
Michael Jackson im Licht der
Spektakeltheorie von Guy Debord
Merz Akademie, 2011

124 Seiten
Format: 17,6 x 28,6 cm
20,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-30-4

Die Gestalterin Hannah Horst konfrontiert in „You're Hard to Get“ zwei Künstler miteinander, deren Werke und Biografien nicht unterschiedlicher sein könnten: Michael Jackson, den „King of Pop“, und Guy Debord, den französischen Autor, Künstler und Revolutionär.

Den Verknüpfungspunkt ihrer Gegenüberstellung erblickt sie im Begriff des Spektakels. Jackson, der aufgrund seines Lebensstils vor allem am Ende seiner Karriere an allgemeiner Anerkennung einbüßte, ist Zeit seines Lebens ein Diener der „Gesellschaft des Spektakels“ gewesen, Debord einer ihrer schärfsten Kritiker.

Das Buch bietet Jackson, Debord und dem Spektakel auf gestalterische Weise den Rahmen, miteinander in Kontakt zu treten. Hierbei ist es der Autorin wichtig, kein fertiges Bild der Protagonisten zu zeigen, vielmehr möchte sie offen lassen, was der Leser assoziiert.

„You're Hard to Get“ spricht insbesondere Gestalter an, deren Leitbild eine reflektierte Autorschaft darstellt, ist aber auch gleichermaßen lesenswert für alle, die Empathie für die am Ende tragische Gestalt Jacksons aufbringen können, ebenso wie für diejenigen, die sich Debord einmal von einer ungewohnten Seite nähern möchten.



Julia Humpfer
Mit Haut und Haar – Allegorien vom
Fressen und Gefressen-Werden
Merz Akademie, 2011

84 Seiten
Format: 21 x 28 cm
21,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-31-1

Ob Jona im Bauch des Wales, das Märchen vom Rotkäppchen oder Goyas »Saturn«, die Allegorie des Gefressen-Werdens zieht sich durch alle Epochen der Kulturgeschichte. Dennoch wissen wir nicht viel über die Menschenfresser in Literatur und Kunst, ihre Opfer und die Urangst vor dem Verschlungen-Werden. Was bewegt und inspiriert Künstler dazu, sich bis heute mit diesem Motiv zu beschäftigen?

Julia Humpfer macht sich mit den Mitteln der einführenden Buchgestaltung auf den Weg, erforscht Hintergründe, vergleicht genreübergreifend die Vielfalt der Interpretationen und sensibilisiert den Leser für die vielschichtigen Motive, derer sich diese Allegorie bedienen kann.

Schließlich stellt die Autorin in einem kunstvoll illustrierten Bestiarium zehn klassische Verschlinger vor.

Julia Humpfer arbeitet als Illustratorin und Urban-Art-Künstlerin.



Christina Plückhahn
Signboards made in India –
Graphicwallahs und der Wandel
des Grafikdesigns in Indien
Merz Akademie, 2010

136 Seiten
Format: 20,3 x 28,1 cm
23,50 Euro
ISBN: 978-3-937982-27-4

Schon beim ersten Gang durch die Straßen Indiens fällt auf: Jede freie Fläche scheint eine magnetische Wirkung auf das Platzieren visueller Botschaften auszuüben. Besonders sticht die weite Verbreitung handgemalter Werbung heraus. Diese Werbemalereien sind das Werk traditionell-handwerklich arbeitender »Graphicwallahs«. Welch einen Kontrast dazu stellt die gemäß international gängiger Design-Richtlinien gefertigte Werbung der global operierenden Konzerne dar! Ihr immergleiches Erscheinungsbild lässt flächendeckend, inmitten des Großstadtdetümmels wie auch in den abgelegensten Dörfern, alle Aspekte des jeweiligen Kontexts außer Acht. Graphicwallahs dagegen agieren im persönlichen Austausch mit ihren Kunden aus dem Innenraum vor Ort gewachsener soziokultureller Strukturen heraus. Sie leben diese selbst und kreieren so eine nachhaltige, regelrecht anschiessame Gestaltung.

Die Arbeit der Werbemaler ist so Spiegelbild der differierenden sozialen Interessen, die das im Zeichen des indischen Wirtschaftswunders sich wandelnde Erscheinungsbild des Landes bedingen.

Christina Plückhahn wirft einen genauen Blick auf das Nebeneinander dieser beiden Kulturen visueller Kommunikation. Zugleich regt sie an, den Einfluss globaler Werberichtlinien kritisch zu überdenken.



Kamil Doronyai
**Should the Artist
Become a Man of the World? –
Der Künstler als Marke**
Merz Akademie, 2010

136 Seiten
Format: 17,3 x 24 cm
24,50 Euro
ISBN: 978-3-937982-28-1

Der traditionelle (kantische) Begriff des einsamen, »vom Lohne freien« Künstlers scheint sich in der Moderne aufgelöst zu haben. Das überkommene Künstlersubjekt verblasst gegenwärtig; an seine Stelle tritt immer häufiger eine Art Managerfigur. Der Künstlername fungiert als Marke (Label), hinter der das zugehörige künstlerische Schaffen – geschweige denn dessen handwerkliche Ausführung – fast vollständig zurücktritt. Dieser neue Typus des Künstlers, für den idealtypisch gegenwärtige Überflieger des Betriebs wie Hirst oder Eliasson stehen können, lässt fertigen und arbeitet im Team. Als eine Art »Ideenmaschine« im Hintergrund sucht er die Produktionsmenge seiner Kunstfabrik für den Markt möglichst zu optimieren, schafft Netzwerke, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und kooperiert mit Unternehmen. Er selbst tritt als Kurator oder Kritiker in eigener Sache auf und inszeniert seine Person routiniert.

Kamil Doronyai unternimmt einen Streifzug entlang der Sperrigkeiten des überkommenen Künstlerbegriffs; besonders anhand von Schlüsselfiguren wie Warhol und Koons wird diese eigentümliche Wandlung des Künstler-Seins samt der sich daraus ergebenden Rückwirkungen auf die künstlerischen Produktionsweisen deutlich gemacht. Wird auch die Kunst vollständig in den Markt eingebettet?



Christoph Dreher (Hrsg.)
**AUTORENSERIEN –
Die Neuerfindung des Fernsehens
AUTEUR SERIES –
The Re-invention of Television**
Merz Akademie, 2010

280 Seiten
Format: 17 x 24 cm
32,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-29-8

Unter dem Titel AUTORENSERIEN – Die Neuerfindung des Fernsehens werden die überarbeiteten Beiträge des internationalen iREMEDIATE!-Symposiums publiziert, das im Januar 2010 an der Merz Akademie in Stuttgart stattfand. Theoretiker und Filmwissenschaftler aus Deutschland, Österreich und den USA setzten sich mit den bisher im deutschsprachigen Raum wissenschaftlich noch wenig bearbeiteten Phänomenen von Autorenserien im Fernsehen auseinander. Zudem gaben Creators, Autoren, Schauspieler und Produzenten einiger der bedeutendsten US-amerikanischen Serienepen wie Deadwood, The Wire oder OZ Aufschluss über die Arbeitsprozesse und -methoden bei Entwurf, Konzeptualisierung und Realisierung der Serien. TV-Serien wie diese und The Sopranos, The West Wing, Breaking Bad oder Mad Men weisen neuartige Eigenschaften auf wie eine vielschichtige Langform-Narration, eine komplexe Protagonistenstruktur sowie eine substantielle Behandlung des jeweiligen Themas bei gesellschaftlich-politischer Kontextualisierung. Die Position des Autors (bzw. des Creators als umfassender »Über-Autor«) wurde in einer in der Welt des Fernsehens bisher ungekannten Weise gestärkt.

Mit Beiträgen u.a. von Diedrich Diederichsen, Tom Fontana, David Lavery, Thomas Morsch, Bert Rebhandl, Karen Thorsen, Ted Mann, und Janet McCabe.



Sabine Kost
**To Destroy is to Create / To Create
is to Order – Zerstörung als
kreative Gestaltungsmethode**
Merz Akademie, 2009

208 Seiten
33,20 Euro
Format: 18,5 x 22,8 cm
ISBN: 978-3-937982-23-6

Der Aufforderung, ihr Werk zu zerstören, kommen Gestalter nur ungern nach. Auch im Alltag werden Akte der Zerstörung als das genaue Gegenteil eines schöpferischen Prozesses verstanden. Etwas zerstören, in das man kreatives Herzblut gesteckt hat? Niemals! Sabine Kost zeigt, dass es durchaus Möglichkeiten gibt, Zerstörung nicht nur als etwas rein Destruktives zu begreifen, sondern sie konzeptionell im gestalterischen Prozess zu nutzen. Indem bewusste Akte der Auflösung materieller oder abstrakter Ordnungen als kreative Methode anerkannt werden, können im gestalterischen Prozess lähmende Gewohnheiten und Logiken in Frage gestellt werden. Dieser Weg des Ungeplanten und Spontanen ermöglicht letztlich Innovation.

Das Buch analysiert das Verhältnis von Chaos und Ordnung und stellt anhand von Arbeiten bekannter Künstler und Gestalter wie Duchamp, Arp, Tinguely, Burroughs, Rainer, Carson oder Gehry die Rolle der Zerstörung im kreativen Prozess heraus.

Zugleich liefert Sabine Kost mit ihrer innovativen Buchgestaltung ein sehenswertes Beispiel ihrer Methode: Vergiss alles, was du weißt, und arbeite mit dem, was sich dir im Chaos offenbart.



Kathrin Busch (Hrsg.)
Stefan Panhans. 5 Videos
Merz Akademie, 2009

120 Seiten
mit DVD, dt./engl.
Format: 21 x 31 cm
39,60 Euro
ISBN: 978-3-937982-26-7

Die Publikation zu Stefan Panhans würdigt eine singuläre Position der aktuellen Videokunst. Im Zentrum des Künstlerbuches steht der jüngste Zyklus von fünf Videofilmen, die allesamt als zeitgenössische Allegorien lesbar sind.

Die Kamera fixiert jeweils in einer festen Einstellung eine sprechende Person vor einem Setting, das Versatzstücke der heutigen Unterhaltungsindustrie zitiert. Die Ströme visueller Kultur finden sich gleichsam angehalten und in ein einziges Bild gebannt, während die Protagonisten vom Lebensgefühl im 21. Jahrhundert berichten. Ihre Monologe zeugen von der gebotenen Selbstoptimierung, von konsumistischen Anfechtungen, verwirrendem Infotainment und anderen Anrufungen, denen sie unterworfen sind.



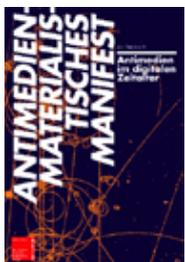
Dragan Espenschied,
Olia Lialina (Hrsg.)
Digital Folklore – To Computer Users, with Love and Respect
Merz Akademie, 2009

288 Seiten, engl./dt.
Format: 17 x 25 cm,
34,50 Euro
ISBN: 978-3-937982-25-0

Computer- und Netzkultur werden nur zu einem kleinen Teil von technischen Innovationen geprägt. Es ist relativ unwichtig, wer den Mikroprozessor, die Maus, TCP/IP oder das World Wide Web erfand, und welche Ideen dahinter steckten. Ausschlaggebend ist vielmehr, wer sie wie benutzt. Alleine durch die User gewinnt Computertechnologie überhaupt an kultureller Bedeutung.

Viele Bemühungen der User, seien es glitzernde Sternenhintergründe, Fotos süßer Kätzchen oder Regenbogenfarbverläufe, werden als Kitsch verlacht oder gar als allgemeiner kultureller Verfall bezeichnet. Dabei ist dieser scheinbare ästhetische Wirrwarr, geschaffen von Usern für User, die wichtigste, schönste und am meisten missverstandene Sprache der Neuen Medien.

In diesem Buch sind erstmals Essays und Projekte zu den unterschiedlichsten Facetten der Digitalen Folklore versammelt: Online-Amateurrkultur, digitale Selbstbau-Elektronik, Typo-Nihilismus, Mem, Teekannen, Penisvergrößerung ...



Jan Steinbach
Antimedien im digitalen Zeitalter –
Antimedienmaterialistisches Manifest
Merz Akademie, 2009

48 Seiten
Format: 26,8 x 38,8 cm
18,20 Euro
ISBN: 978-3-937982-24-3

(Massen-)Medien kommunizieren, und sie werden medienspezifisch gestaltet, um optimal zu kommunizieren. Diese Alltagssicht auf die Medien ist in vielerlei Hinsicht problematisch. Beispielsweise bleibt unklar, was »optimal« denn genau bedeutet: optimal im Sinne eines Verstehens von übermittelten Informationen durch die Rezipienten oder optimal im Sinne einer bestmöglichen Kapitalverwertung?

Was, wenn in Anlehnung an Brechts Radiotheorie Massenmedien meist eben gerade nicht kommunizieren? Dann hieße optimale Mediengestaltung – im Sinne eines dialogischen, wechselseitig offenen, »demokratischen« Kommunikationsprozesses – dass die Struktur der vorhandenen Medien zunächst umgekehrt werden müsste. In diesem Sinne sprach bereits Karl Kraus von einem »Anti-Medium«.

Von diesem Begriff ausgehend, versucht Jan Steinbach sich an einer kleinen Theorie des Antimediums, wobei er an diverse kunst- und medienkritische Ansätze der historischen Avantgarde anknüpft, sich aber auch auf aktuelle Strömungen einer selbst ernannten »Kommunikationsguerilla« bezieht. »Antimedium« sei also ein (Massen-)Medium, das im Gegensatz zu den herrschenden Medien den Rezipienten aktiviert, statt ihn bloß zu betäuben.



Veronika Reichl
Sprachkino
Merz Akademie, 2008

Buch mit DVD
344 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
29,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-21-2

Sprachkino untersucht die Beziehung zwischen Sprachlichkeit und Bildlichkeit. Inwiefern kann ein Bild Inhalte abstrakter Sprache repräsentieren? Und umgekehrt, auf welcher Ebene hat die abstrakte, etwa philosophische Sprache etwas Bildhaftes?

Mit Verweis auf linguistische, zeichen- und bildtheoretische Konzepte spürt Veronika Reichl der Konstruktion von Bedeutung in Bild und Sprache nach. Auf dieser Grundlage »übersetzt« ihre empirische Untersuchung Ausschnitte aus philosophischen Originaltexten in Animationsfilm. Das gestalterische Arbeiten wird als Forschungswerkzeug eingesetzt, mit dem verschiedene Bezugsweisen zwischen Text und Filmbild sichtbar gemacht werden können. Die dabei entstandenen Filme liegen auf DVD bei.



Frieder Gold, Julian Jurek
66 Grad Nord – Hyperrealität und die Einflüsse auf die Fotografie
Merz Akademie, 2008

180 Seiten
Format: 27 x 29,8 cm
37,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-22-9

Unsere visuelle Umwelt wird dominiert von konstruierten Bildern, selbst Fotografien zeigen heute oft alles andere als »die Realität«, die sie gleichwohl miterzeugen. Baudrillard fasste jenes fiktive Moment einer zunehmend auswuchernden Quasi-Realität mit dem Begriff der »Hyperrealität«: Überall Trugbilder und Simulakren, die in unsere Welt dringen.

Die Autoren blicken in ihrem Essay hinter die Fassaden der glänzenden Oberflächen. Spannend ist, wie die beiden die theoretischen Fragen fotografisch untersuchen: von ihrem absoluten Gegenteil her. So sind sie in die unberührte Natur Islands aufgebrochen. Eindrucksvolle Aufnahmen füllen ihr visuelles Reisetagebuch. Der Band wird abgerundet durch ein längeres Interview mit dem Künstler Michael Najjar, der sich als führender Vertreter der Hybridfotografie in seinen Arbeiten seit Jahren mit dem Problemfeld des »Hyperrealen« in all seinen Varianten beschäftigt.

Nominierung Deutscher Fotobuchpreis 2010.



Markus Merz (Hrsg.)
Kurt Weidemann – Biografische Gespräche mit Heike Schiller & Arne Braun
Merz Akademie, 2008

191 Seiten,
Format: 23,3 x 14 cm
24 Euro
ISBN: 978-3-937982-19-9

Der Grafiker, Typograf, Lehrer und Kommunikator Kurt Weidemann schuf Einzigartiges: öffentliche Bilder, die Eingang ins kollektive Gedächtnis gefunden haben, ob Signets für Coop, Deutsche Bahn und Berliner Bank oder Schriften für die Bibel und Daimler Benz. Die Stuttgarter Journalisten Heike Schiller und Arne Braun unterhielten sich mit Kurt Weidemann über sein bisher unglaubliches Leben: seine ärmliche Kindheit in Lübeck, die Ostfronterfahrung, russische Gefangenschaft, dann Lehre als Schriftsetzer, Studium an der Stuttgarter Kunstakademie, sein Wirken als Schriften- und Zeichenentwickler, als Aktiver in der 68er Zeit, als viel gefragter Experte in Design- und Lebensfragen, als Lehrender, als Daimler-Dienstleister, als engagierter Hochschulentwickler ...



Jürgen Riethmüller
Die Aufgabe der Ästhetik
Merz Akademie, 2008

875 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
35,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-20-5

Ästhetik ist im weiten Feld zwischen psychologischer Ästhetik, Kunsttheorie und der Philosophie der ästhetischen Erfahrung ein einigermaßen fragwürdiger Gegenstand geworden. So sprechen die einen von einem »aesthetic turn« in den Kulturwissenschaften, während andere das »Ende der Ästhetik« verkünden. Insofern muss diese sich heute wohl zunächst mit sich selbst, beispielsweise mit den diskursiven Praktiken der Kunsterzeugung beschäftigen. Ausgangsthese der Arbeit ist die gleichzeitige Beobachtung einer leisen Aufgabe der ästhetischen Reflexion inmitten des ubiquitären Zwangs einer warenförmigen wie individuellen Ästhetisierung.

Sowohl im Rückgriff auf einige Klassiker der Ästhetik als auch im Ausgriff auf neuere Ansätze der sprachanalytischen Philosophie, der empirischen Psychologie, der Systemtheorie usw. perspektiviert Riethmüller das Gegenstandsfeld neu.



Helmut Draxler (Hrsg.)
Shandyismus – Autorschaft als Genre
Merz Akademie (in Kooperation mit der Secession, Vereinigung bildender KünstlerInnen in Wien), 2007

Ausstellungskatalog
290 Seiten
Format: 29,7 x 21 cm
29,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-17-5

Die Ausstellung bezieht sich auf Laurence Sternes Roman The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gentleman aus dem 18. Jahrhundert. Dieser Roman thematisierte sich selbst als Medium mit viel Witz und Ironie. »Shandyistische« Elemente finden sich seither in allen künstlerischen und populärkulturellen Disziplinen, auch in Philosophie und Politik haben sie ihre Spuren hinterlassen.

Ausstellung und Publikation versuchen den Shandyismus thesenhaft sowohl in seinen historischen Dimensionen als auch als immer noch aktuelle Strategie von Gegenwartskunst vorzustellen. Die Publikation dokumentiert einerseits die Ausstellung und eröffnet andererseits mit einer Reihe von Text- und Künstlerbeiträgen zur Kunst-, Literatur- und Filmgeschichte des Shandyismus eine intermedial angelegte Debatte.



Hartmut Albrecht, Diederich Diederichsen, Rosina Huth (Hrsg.)
Lautsprecherei – Re: Art – Sound – Design
Merz Akademie, 2007

Katalog mit DVD
128 Seiten
Format: 21 x 16 cm
16,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-18-2

Sound, Klang, Geräusch – immer häufiger werden Klangphänomene außerhalb von Musik betrachtet und ausgestellt oder zu Forschungsgegenständen neuer Gebiete wie Klangökologie. Im Rahmen eines Theorieprojekts unter der Leitung von Diederich Diederichsen entstand eine viel beachtete und erfolgreiche Ausstellung.

Die im Ausstellungskatalog dokumentierten Arbeiten beschäftigen sich mit der ganzen Bandbreite von Sound-Art und auditiver Kommunikation: Reflexion auf die Audio-Dimension eines »stillen« Museums, Canned-Laughter-Konserven in Billigserien, Sampling als Zitiermaschine, Eisenbahnanlagen als Sequencer, in grafischer Notation dargestellte Soundspuren eines alltäglichen Frühstücks und vieles mehr.



Johannes P. Osterhoff
IMG SRC – Anmerkungen und Lösungen zum Problem digitaler Bildersuche im Netz
Merz Akademie, 2007

102 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
18,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-16-8

Während die computergestützte Suche digitaler Bilder zu polizeilichen Zwecken bereits Realität ist, steht eine »zivile« Nutzung solcher Technologien noch aus. Die Ansätze einer der Bildsprache tatsächlich angemessenen Suche stecken noch in den Kinderschuhen. Behelfsstrategien einer Indizierung über textliche Begriffe dominieren. Insofern ist das Problem der Bildersuche über visuelle Kriterien gegenwärtig eine der spannendsten und auch ökonomisch vielversprechendsten Fragen im Diskurs der Neuen Medien.

Die vorliegende Arbeit stellt aktuelle Bestrebungen vor, die Nullen und Einsen digitaler Bilder interpretier- und nutzbar zu machen. Eine semiotische Herangehensweise leitet den Autor bei seinem spannenden Ausblick auf die nahe Zukunft der digitalen Bilderwelten. Die Untersuchung mündet in den Vorschlag einer Suchmaschine, die tatsächlich nach visuellen Kriterien vorgeht.



Bjørn Küenzlen
Designhelps –
Design und Verantwortung
Merz Akademie, 2007

143 Seiten
Format: 23 x 18 cm
35,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-14-4

Wer Macht hat, hat auch Verantwortung. Die Macht von Designern besteht darin, über Funktion, Material und Produktionsweisen zu entscheiden, zu informieren und Bedürfnisse zu wecken. Darin liegt auch eine kulturelle, soziale und ökologische Verantwortung. Dies ist der Ausgangspunkt von Küenzlens Analyse des Spannungsfeldes zwischen Design und Verantwortung in den letzten 150 Jahren, die zeigt, dass Design trotz wachsender Konsumkritik heute immer noch vor allem ein Werkzeug der Industrie ist. Aber es gibt vielversprechende Ansätze und Vordenker für ein neues, von Verantwortung geprägtes Designverständnis. Was zeichnet dieses globale Design aus? In welchen Bereichen wird es bereits erfolgreich praktiziert?

Küenzlen stellt engagierten Designern Einsatzmöglichkeiten vor allem in ökologisch und sozial wirksamen Bereichen vor, die gestalterisch bisher vernachlässigt wurden.



Julia Herbst, Christina Kral
Boy Punk – Was Rockmusik
über Geschlecht erzählt
Merz Akademie, 2007

286 Seiten
Format: 21 x 15 cm
21,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-15-1

Madonna, Suzie Quattro, Debbie Harry – Frauen scheinen in der Rock- und Popmusik gleichberechtigt. Tatsächlich liegt ihr Anteil in diesem emanzipatorisch so progressiv anmutenden Geschäft bei nur zehn Prozent. Das Buch »Boy Punk« zeigt, warum das so ist und wie unterschiedlich die gesellschaftliche Wahrnehmung von Frauen und Männern in dieser Branche ist.

Boy Punk analysiert die Rolle von Musikerinnen und ihre Stellung als Frau in der Gesellschaft anhand der feministischen Denkansätze von Simone de Beauvoir, Luce Irigaray und Judith Butler. Parallel dazu wird die Entwicklung der Rock- und Popmusik aufgezeigt. Erst im Zuge der Studentenunruhen entsteht mit Musikerinnen wie Joni Mitchell, Janis Joplin eine eigene, weibliche Variante von Kreativität, die bis heute weiterentwickelt wird.



Jörg-Steffen Claß
Von der Subkultur zur
Kulturindustrie –
Aneignungsstrategien der
Postmoderne
Merz Akademie, 2006

192 Seiten
Format: 28,5 x 23 cm
34,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-13-7

In neun Analysen skizziert Claß die Theorie der »Kulturindustrie« und zeigt dabei auf, wie Global Player die Protestbotschaften und Subversionsstrategien von Kritikern adaptieren und im Sinne eines ironisch selbstreferentiellen »Anti-Marketing« in ihre Werbung integrieren: von der Revolution zur ästhetischen Subversion. Legten die Situationisten als Subversionsstrategie noch Werbegirlies Marx-Zitate in den Mund, so ist heute aus Che Guevara längst ein Pop-Idol geworden. Aus Baader-Meinhof wird Prada-Meinhof, Nike wirbt mit Street-Art und Diesel setzt historische Bilder in ironischen Kampagnen für das successful living ein.

Ausgezeichnet von der Stiftung Buchkunst 2006.

»Ein wunderbar quer gedachtes und visuell nicht stromlinien-förmig gestaltetes Buch. Herausragend.« Uta Schneider, Geschäftsführerin der Stiftung Buchkunst.



Alexander König
Splitterflüsse –
Der Einfluss jüdischer Musik auf
die Philosophie Benjamins,
Foucaults, Derridas und Deleuzes
Merz Akademie, 2006

Buch mit DVD, 102 Seiten, 35 min.,
Format: 22,4 x 14 cm
16,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-11-3

Mit der Kabbala, der spezifisch jüdischen Form der Mystik, ist im frühen Mittelalter ein Denkmodell in die abendländische Geistesgeschichte hineingeworfen worden, dessen Ausläufer sich überraschenderweise bis in den philosophischen Poststrukturalismus der Gegenwart nachweisen lassen. König macht sich auf Spurensuche und findet manches; kabbalistische Vorstellungen ergeben sich von fast schon häretischen (früh-)mittelalterlichen Bibelauslegungen bis in die Überlegungen großer Denker der Moderne. Der Diskurs um die Kabbala hat sich immer mehr zu einem des geistigen »Drängens« an sich entwickelt.

Die auf der beiliegenden DVD dokumentierte Audio-Video-Performance versucht den Gedanken des freien Werdens auf das Medium Film zu übertragen.



Steffi Eckelmann, Eva Scherr
**Apokalyptisches Rauschen –
Der Umgang mit Naturkatastrophen
in den Medien**

Merz Akademie, 2006

196 Seiten
Format: 24,4 x 29 cm
39,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-12-0

Berichte über Naturkatastrophen strömen heute in immer kürzeren Abständen über das Fernsehen in unsere Wohnzimmer. Seit Naturkatastrophen weltweit massiv zugenommen haben, liefern sich Bilder, die Naturgewalten und unerträgliches Leid zeigen, einen regelrechten Verdrängungswettbewerb. Die Autorinnen zeigen in ihrer fesselnden Analyse auf, wie Massenmedien über Naturkatastrophen berichten. Ihr Interesse gilt dabei den Auswirkungen der Fernsehberichterstattung auf die gesellschaftliche Rezeption bzw. Reaktion sowie deren Einfluss auf die Katastrophenhilfe. In der künstlerischen Auseinandersetzung führen die Bilder der Fotografie in jene Räume, die Naturkatastrophe, Medien und Zuschauer miteinander verbinden: in die heimische Privatsphäre der Fernsehzimmer von Boscastle, dem Ort einer Flutkatastrophe im Jahr 2004.

Heidmarie von Wedel
tres marias

Merz Akademie, 2005

Mit einem Text von Eva Meyer:
Frei und indirekt



90 Seiten, 239 Abbildungen,
Format: 31 x 26,5 cm
39,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-07-6

»Im Buch tres marias arbeite ich mit einem Archiv aus eigenen und gefundenen Bildern verschiedener Genres, Themen und Motive. Ich wähle aus und ordne zu Bildfolgen und filmischen Sequenzen, die eine Narration eröffnen. Die Ordnung folgt weder Chronologie noch Kategorie, übergeht ursprüngliche Zusammenhänge: Wir sehen Fotografien, die wie historisches Material wirken, Orte, Alltagsszenen, Personen, die uns bekannt vorkommen, sich jedoch einer Eindeutigkeit entziehen und einen Raum für Vermutungen auf tun. Beeinflusst ist meine Arbeit durch den Film Letztes Jahr in Marienbad von Alain Resnais (1961): durch die Frage der Ungewissheit. Archivbilder werden in der Verweigerung eines vermeintlich Offensichtlichen zum Material der Erfindung von Geschichte und Geschichten.« (Heidmarie von Wedel)



Marco Tannert
**Standard: Personalisierung –
Wie Individualität
zum Massenprodukt wird**

Merz Akademie, 2005

96 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
13,90 Euro
ISBN-13: 978-3-937982-08-3

Marco Tannert untersucht »Customer Related Marketing«, also das optimale Anpassen eines Dienstes, eines Computerprogramms oder eines Informationsproduktes an die persönlichen Vorlieben des Kunden.

In seiner auch als Hommage an klassisch-kritische Theoriebildungen zu lesenden Abhandlung zeigt er, dass »Personalisierung« gegenwärtig gegensätzliche Operationen beinhalten kann. Weitergehend kommt er zu dem ernüchternden Befund, dass sich der Hype um die Personalisierung als Mythos im Sinne Roland Barthes' entlarvt.

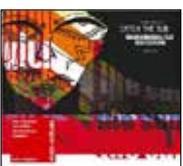


Jürgen Riethmüller
Kontrollgesellschaft außer Kontrolle

Merz Akademie, 2005

780 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
37,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-06-9

Kontrollgesellschaft außer Kontrolle verweist auf Perspektiven kritischer Theorie im Zeitalter der Globalisierung. Wir sind Zeugen eines gewaltigen Umbruchs, der sich in der Globalisierung und der Entwicklung zur Informationsgesellschaft manifestiert. Ebenso bedeutungsvoll scheint der Übergang von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft im Sinne Deleuzes zu sein, von Antonio Negri und Michael Hardt »Empire« genannt. Im Rahmen einer Neuformulierung Kritischer Theorie macht Riethmüller all dies als einen Prozess sichtbar, dem eine Ursache zugrunde liegt: die Virtualisierung des Kapitals. Sein spannender Rundgang durch Theorien von Marcuse über Baudrillard bis Derrida mündet in eine andere Art »Globalisierungskritik« und macht deutlich, dass der gegenwärtige Diskurs um Reformen und die Zukunft des Standorts eben das Problem ist, als dessen Lösung er sich aus gibt.



Katrin Edlich
**Catch the Sub –
Von der Funktion der Verborgenheit**

Merz Akademie, 2004

Hörbuch, Audio-CD
9,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-05-2

Catch the Sub ist ein Hörspiel, das sich satirisch mit Formen und Funktionsweisen zeitgenössischer Medien befaßt.



Christine Dorst
Blasé – Fortschritt durch Langeweile
Merz Akademie, 2005

7 Hefte im Schuber
298 Seiten
Format: 24 x 17,5 cm
39,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-09-0

Fortschritt durch Langeweile bezeichnet den Punkt in einem Gestimmtsein, an dem Heideggers »in der Langeweile angesagter Kampf« umgesetzt wird, und die oder der Betroffene zur Tat schreitet. Dandys, Punks, Hausfrauen im Wellness-Fieber, eine Jugend, die »reine Partys« feiert, die Barfrau in Manets »Folies-Bergères«, Prince Harry und Silver Colin, Alexander McQueen und Vanessa Beecrofts »Painted Ladies«, Iggy Pop und Lucilius Annaeus Seneca – die Äußerungen der Langeweile scheinen dabei ebenso unterschiedlich zu sein wie ihre Ursachen. Der Sammelband Blasé – Fortschritt durch Langeweile setzt sich in sieben künstlerischen und textlichen Annäherungen mit verschiedenen Auswirkungen dieses gesamtgesellschaftlichen Imperatives »Hab Spaß/Nur keine Langeweile aufkommen lassen« auseinander.



Angélique Bolter, Peter Rummel
**.tif – Einflüsse neuer Medien
auf zeitgenössische Fotokunst**
Merz Akademie, 2005

132 Seiten, 23 großformatige Abb.,
Format: 34 x 25 cm
39,90 Euro
ISBN: 978-3-937982-10-6

Angélique Bolter und Peter Rummel gehen der Frage nach, welche Perspektiven sich heute für die Fotografie ergeben und berücksichtigen dabei medientheoretische, kunsthistorische und ästhetische Betrachtungsweisen. An herausragenden Werken aktueller Fotokunst – u. a. Cindy Sherman, John Hillard, Thomas Ruff, Mariko Mori – veranschaulichen sie ihre zentralen Untersuchungsaspekte Remediation, Synästhesie und Mutation. .tif macht deutlich, wie das Aufkommen der Neuen Medien die Fotokunst nicht etwa verdrängt hat, sondern sie eher zu inspirieren scheint. Eröffnen die Neuen Medien nicht vielmehr sogar die Chance, das Spektrum der künstlerischen Fotografie zu erweitern?



Ronald Kolb
Stauen
Merz Akademie, 2004

50 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
8,90 Euro
ISBN-13: 978-3-937982-01-4

Man kann Staunen ohne weiteres als »Theorie-Zine« betrachten, als Produkt, in dem Begeisterung und Arbeit am Begriff zusammenkommen. Wie Ronald Kolbs kleine Studie über die Wandlungen des Unerwarteten zeigen will, sind es oft gerade die Theorien, die das Staunen zu erklären und zu domestizieren versuchen, die am meisten zur Verblüffung Anlass geben: In diesem Sinn heißt »richtig staunen«, Kant lesen, als hieße er Caspar David Friedrich, Heidegger lesen, als wäre es Hölderlin, und Luhmann lesen, als offenbarte sich in seinen verschlungenen Sätzen die unerwartete Kommunikation selbst. Ernsthafte Arbeiten mit kulturwissenschaftlichen Theoremen verbindet sich hier mit der neugierigen Haltung dessen, der noch nicht »weise« genug ist, die Erscheinungen des kulturellen Universums für selbstverständlich zu halten.



Julia Fuchs
Wortgestalten
Merz Akademie, 2004

282 Seiten, im Schuber,
Format: 24 x 36 cm,
48,80 Euro
ISBN: 978-3-937982-02-1

Wortgestalten versteht sich als Visualisierung und Analyse kinetischer Typografie – die Spannweite reicht hier von der Visualisierung von Dynamik im Printbereich über unterschiedlichste Formen bewegter Schrift in Film und Kunst bis hin zur Forschung. Sowohl Lese- als auch Bilderbuch, lässt es dem Leser Raum für eigene Schlüsse. Neben Personen, die »professionell« mit Schrift zu tun haben, spricht es all diejenigen an, die sich eine Begeisterung für Buchstaben bewahrt haben.

»Wortgestalten von Julia Fuchs hat in dieser Zeit einen hohen Stellenwert. Mit großer Kompetenz hat sie die über Jahrhunderte gewachsenen Regeln aus der Buchdruckkunst in die digitalen Medien fortgeschrieben.« Kurt Weidemann



AUSVERKAUFT
**Markus Merz,
Jürgen Riethmüller (Hrsg.)**
**Die vergessene Ouvertüre
6 Kulturstudien**
Merz Akademie, 2004

240 Seiten
Format: 22,4 x 14 cm
21,80 Euro
ISBN-13: 978-3-937982-007

An der Merz Akademie hat der offene, Cultural-Studies-induzierte Blick auf Kultur und Theorie (mit entsprechenden Theoretikern wie Helmut Draxler und Diedrich Diederichsen) schon seit Jahren seinen festen Platz im Rahmen der Qualifizierung der Absolventen zu einer Autorschaft im Feld der Kommunikationsmedien.

Die sechs Kulturstudien von Jacek Jonczyk & Hilmar Kahl, Tanja Knapp, Sandra Kimmel, Lili Brenner, Thomas Gross sowie Jürgen Riethmüller dokumentieren gerade in ihrer thematischen Vielfalt die Leistungsfähigkeit des Ansatzes und können als Plädoyer für die weitere Etablierung einer Cultural-Studies-Tradition hierzulande gelesen werden.